

PORGY & MUSIC CLUB BESS

DO.01.06.
SHAKE STEW'S
GRANDE FINALE

FR.02.06.
ED NEUMEISTER'S
MONK SUITE

SA.03.06. ADAM PIERONCZYK
& MIROSLAV VITOUS

SO.04.06. MARKUS GEISELHART
ORCHESTRA MEETS MARTIN KOLLER

MO.05.06. AMARCORD WIEN
PLAYS ASTOR PIAZZOLLA

DI.06.06. BALAWAN
& GAMELAN MAESTRO

MI.07.06. ALEGRE CORREA QUARTET

DO.08.06. MATS GUSTAFSSON
& ALFRED VOGEL

FR.09. BIS SO.11.06.
SESSION WORK FESTIVAL #5

MO.12.06. TRIO FEICHTMAIR-
HARNIK-POLASCHEGG

DI.13.06. HAN BENNIK
& JORIS ROELOFS

MI.14.06. DIAMANDA GALÁS

DO.15.06. MAX NAGL
& KOEHNE QUARTETT

PLUS PATRICE HERAL

FR.16.06. AMANDA PALMER
& EDWARD KA-SPEL

SA.17.06. VADIM EILENKRIG QUINTET

SO.18.06. VINCENT PONGRACZ
SYNESTHETIC OCTET

MO.19. BIS FR.23.06.

6. MUK. JAZZ FESTIVAL 2017

SA.24.06. SHLOMIT & BAND

SO.25.06. SINFONIA DE CARNAVAL
FEAT. LUIS RIBEIRO

MO.26.06. AGNES HEGINGER ENSEMBLE

DI.27.06. HAZMAT MODINE

MI.28.06. SHALOSH

DO.29.06. IPOP COMPOSERS NIGHT

FR.30.06. IPOP ENSEMBLE NIGHT

www.porgy.at

Tel: 512 88 11

1010 RIEMERGASSE 11

Editorial

E, D, I, T, O, R, I, A, L, 2

An dieser Stelle wieder ein paar Nachrichten aus dem Inneren: Da habe ich vor Kurzem tatsächlich geschrieben, dass mit einem Konzert der Trompetenlegenden Tomasz Stanko & Enrico Rava die Spielsaison 2016/17 Mitte Juli ihr Ende finden würde. Das stimmt nun so nicht – natürlich spielen die beiden Grandseigneurs des europäischen Jazz, aber das markiert noch nicht den saisonalen Schlusstrich unter dieses Kapitel – das vierundzwanzigste übrigens in der P&B-Geschichte. Dorothy Darr, ihres Zeichens Filmemacherin und Produzentin und seit knapp viereinhalb Jahrzehnten Managerin und Ehefrau von Charles Lloyd, fragte nach, ob wir nicht am 24. Juli eine Möglichkeit hätten, den legendären Saxophonisten einzuladen. Dazu muss man wissen, dass ein Konzert mit Lloyd schon vergangenen November angedacht war, sich aber kein adäquater Termin finden ließ, was Frau Darr gar nicht goutierte – lässt sich doch ein ganz Großer der Jazzgeschichte in die Niederungen eines Jazzclubs herab, und der Betreiber des Kelleretablissemments sagt ganz einfach: „Sorry, no date available.“ Nun, ihr Ärger dürfte glücklicherweise nicht von allzu langer Dauer gewesen sein. Den ersten Gig im „alten“ P&B spielte Lloyd übrigens 1995 und es stellte sich heraus, dass sein damaliger Pianist (niemand Geringerer als Bobo Stenson) das letzte Konzert der Tour in Wien nicht spielen konnte, worauf ein gewisser Franck Amsalem einsprang, der Lloyd zuvor einen Brief schrieb, in dem stand, dass er alle seine Tunes kenne und wann immer er einen Klavierspieler benötigen sollte, er sofort zur Verfügung stehen würde. Amsalem reiste also von New York nach Wien, und soweit ich weiß, war dies das erste persönliche Treffen der beiden. Sie unterhielten sich backstage über die Stücke, die sie spielen wollten, und irgendwann kurz vor dem Konzert – Lloyd hatte schon seine Bühnenkleidung an, mit einer ziemlich absurden Kopfbedeckung, die ihn eher wie Till Eulenspiegel aussehen ließ – bemerkte er mit Schrecken, das sein Instrument nicht da war und er es vermutlich im Taxi vergessen hatte, was ich mir wiederum nicht wirklich vorstellen konnte. Ein Telefonat mit dem Hotel, ein bisschen Überzeugungskraft, dass es okay sei, wenn ein Angestellter im Zimmer herumstöbert ... und flugs fand sich sein Arbeitsgerät im Koffer auf dem Bett wieder und wurde kurzerhand in die Spiegelgasse transportiert. Interessant, dass selbst jemandem wie Charles Lloyd aufgrund einer geänderten Band-Situation etwas Derartiges passiert – was ihn natürlich auch sympathisch macht! Wenn ich mich richtig entsinne, dann war die Gage die höchste, die wir bis dahin gezahlt hatten – eine Summe, damals in DM, die wir diesmal verdoppelt in Euro auszahlen. The times they are a-changin'! Das 95er Konzert war übrigens super, wie eigentlich fast alle Lloyd-Gigs, die ich im Laufe der Jahre gehört habe. (Ich sage nur: Saalfelden '87 mit Michel Petrucciani oder November 2004 mit Zakir Hussain im P&B!)

Aber auch das ist noch nicht alles, was die Rest-Saison zu bieten hat. Wir verhandeln gerade mit Stanley Clarke, der aller Voraussicht nach Ende Juli ein zweitägiges Gastspiel geben wird. Nun sind wir da sehr vorsichtig, weil der Meisterbassist schon das eine oder andere Mal angekündigt war und aus dem geplanten Engagement dann doch nichts wurde. Aber wies aussieht, sollte diesmal alles passen, auch wenn seine ganz offizielle Bestätigung noch aussteht. Das ist übrigens mit ein Grund, wieso es heuer einen Extra-Sommerfolder geben wird – mit dem Juli/August-Programm, das bis dahin wohl feststehen wird, inklusive aller „confirmations“.

In diesem Sinne wünsche ich einen spannenden musikalischen Sommerbeginn ...

Ihr *Christoph Huber*

DONNERSTAG, 01. JUNI 21:00 THE P&B STAGEBAND SHAKE STEW „GRANDE FINALE“ (A/D)

LÜKAS KRANZELBINDER: BASS, LEADER
MARIO ROM: TRUMPET
JOHANNES SCHLEIERMACHER: TENOR SAXOPHONE
CLEMENS SALESNY: ALTO SAXOPHONE
MANUEL MAYR: BASS
NIKI DOLP, MATHIAS KOCH: DRUMS, PERCUSSION
SPECIAL GUESTS: THE GOLDEN TWAENG: GUITAR
THE LOST QUEEN: VOCALS



Langsam, aber sicher steuert ein einzigartiges Kapitel der Stage-Band-Geschichte dem Ende zu – aber natürlich nicht, ohne vorher noch einmal gehörig zu explodieren! Fünf Mal füllte Shake Stew seit Dezember 2016 das Porgy & Bess und präsentierte ein musikalisches Feuerwerk, das noch lange Zeit in den Köpfen des Publikums verankert bleiben wird. Die einmalige Energie dieser Formation verursachte Monat für Monat neue Begeisterungstürme und bestätigte Shake Stews Ruf als eine der spannendsten und aufstrebendsten Bands der österreichischen Szene. Mittlerweile hat sich diese Nachricht auch schon weit über die Landesgrenzen hinaus verbreitet und die internationale Fortführung des bisherigen Erfolgslaufs des Septetts scheint nur eine Frage der Zeit zu sein. Durch die intensive Arbeit im Zuge der Stage-Band-Reihe hat sich Shake Stew zu einer eingespielten Einheit entwickelt, deren Repertoire innerhalb kürzester Zeit enorm gewachsen ist, und obwohl das Debüt-Album „The Golden Fang“ erst vor wenigen Monaten veröffentlicht wurde, laufen die Vorbereitungen für das nächste Album bereits auf Hochtouren. Die Stückauswahl ist fertig, und nun geht es nur noch darum, die Rahmenbedingungen für den nächsten großen Schritt der Band zu schaffen. An dieser Stelle sei auch auf das Ende Mai startende Crowd-Funding-Projekt von Shake Stew hingewiesen, bei dem das Publikum sich aktiv an der Produktion des 2018 erscheinenden Albums beteiligen kann! Doch zunächst muss einmal gefeiert werden! Unzählige Gerüchte um das für Juni angekündigte „Grande Finale“ schwirren seit Längerem durch die Gassen und Straßen von Wien. Von goldenen Twaeng-Koryphäen und sogar verloren geglaubten Königinnen ist da die Rede. Was genau man als ZuhörerIn erwarten darf, das lässt sich wohl kaum in Worte fassen. Eine Bilanz aus sechs Abenden Shake Stew als Stage Band des Porgy & Bess, ein freudiger Aufschrei aufgrund des mehr als großartigen Publikumszuspruchs – eine letzte hochenergetische Entladung des Septetts, dessen Reise mehr als fulminant startete! Und natürlich auch die letzte Chance, den einzigartigen „Golden Fang“-Drink zu genießen! Kommen Sie, feiern Sie, trinken Sie, und hören Sie Shake Stew ein letztes Mal als Stage Band aufzügen! (Presstext)

Eintritt: 20,- €

PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW

STANLEY CLARKE

MI. 26. JULI
& DO. 27. JULI

PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW

FREITAG, 02. JUNI 21:00
ED NEUMEISTER
„MONK SUITE“ (USA/DEN)

ED NEUMEISTER: TROMBONE
 MORTEN RAMSBØL: BASS
 HOWARD CURTIS: DRUMS



Celebrating the 100th birth year of Thelonious Sphere Monk (1917–2017), the Ed Neumeister trio with Morten Ramsbøl and Howard Curtis, both fellow professors with Neumeister at the KUG University in Graz, will be performing their versions of classic and lesser known compositions by Monk. Included are some of his hits like „Round Midnight“ and „In Walked Bud“ and masterpieces such as „Crepuscle With Nellie“ and „Trinkle Tinkle“.

As an added special occasion, we get to celebrate the great

impresario Christoph Huber's birthday. Happy birthday, Christoph!!! (Ed Neumeister)

Nach seiner Ellington-Hommage anlässlich des 100. Geburtstags von Billy Strayhorn, Alter Ego des Dukes, widmet er sich nun dem Einhunderter einer anderen jazzhistorisch eminent wichtigen Figur, deren Kompositionen interessanterweise nichts an Aktualität und Modernität verloren haben – Thelonious Sphere Monk. Well you needn't! CH

Eintritt: 20,- €

SAMSTAG, 03. JUNI 21:00
ADAM PIERONCZYK
& MIROSLAV VITOUS (PL/CZ)

ADAM PIERONCZYK: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
 MIROSLAV VITOUS: BASS



Der in Krakau lebende Saxophonist Adam Pieronczyk hat 2010 mit „Komedas: The Innocent Sorcerer“ die vermutlich beste Aufnahme geschaffen, die seinem Landsmann Krzysztof Komeda je gewidmet wurde. Komeda war ein wegweisender polnischer Jazzmusiker, der sich im Speziellen der Komposition von Filmmusik widmete und durch seine Arbeit mit Roman Polanski, und hier vor allem für seinen Soundtrack zum Psychohorror-Film „Rosemary's Baby“ aus dem Jahr 1968 Berühmtheit erlangte. Pieronczyk besetzt seine Hommage mit zwei Saxophonen als Leadinstrumenten und einer Rhythm Section aus Bass, Schlagzeug und Gitarre und schafft es damit, Komedas Intentionen perfekt einzufangen. Wie aber toppt man ein perfektes Werk? Pieronczyk gelingt das mit einer höchst spirituellen Aufnahme für Solo-Sopransaxophon, „The Planet of Eternal Life“, der wunderbaren Doppel-CD „A-Train Nights“ in Quartettbesetzung und im Duo mit Bass-Ikone Mirosław Vitous auf „Wings“.

Vitous' Ruf gründet auf den fünf Alben, die er als Mitglied von Weather Report in den frühen 1970ern aufgenommen hat, sowie

auf mehreren eigenen Veröffentlichungen auf dem ECM-Label. Sein starker und direkter Ton singt, er tanzt, und Vitous und Pieronczyk (hier am Sopran und Tenor zu hören) verweben ihre Stimmen und reflektieren einander in manchmal streitlustiger, dann wieder entspannter Konversation. „Enzo and the Blue Mermaid“ als Opener dieser CD beginnt mit einem einfachen, melodischen Saxophon-Riff in Ornette-Coleman-Manier, bevor der Bass mit der ihm eigenen Melodik und seinem Feeling einsteigt. Call und Response, geboren aus dem genauen Zuhören – damit erschaffen die beiden Musiker spontan eine Nummer, die gewandt Freiräume zu nutzen vermag. Vitous klingt wie ein eigenes kleines Orchester, wenn er sich mit dem Bogen hinaufschwingt, und Pieronczyk folgt ihm in den Himmel auf „Bach at Night“. „I'm Flying! I'm Flying“ rückt Pieronczyks vogelgleichen Ton auf dem Sopransaxophon in den Vordergrund, wenn seine Melodie um Vitous' pulsierende Basslinien flirrt und flattert, und „Full Moon Sky“ hebt mit einem hallenden Bass an, der klingt, als würde er in einer Kathedrale spielen, während Pieronczyks Saxophon mit Gebetston in den sich überlagernden tiefen Klangwogen widerhallt. Adam Pieronczyk und Mirosław Vitous erschaffen auf „Wings“ (scheinbar) mühelos Schönheit. (www.allaboutjazz.com)

Eintritt: 20,- €

In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Wien

SONNTAG, 4. JUNI 21:00
MARKUS GEISELHART
ORCHESTRA MEETS
MARTIN KOLLER (D/A)

MARKUS GEISELHART: CONDUCTOR, COMPOSER, ARRANGER, TROMBONE
 MARTIN KOLLER: GUITAR, COMPOSER, ARRANGER
 FABIAN RUCKER, PAUL GRITSCH, CHRISTIAN KRONREIF,
 ROMED HOPFGARTNER, DAVID GRUBER: REEDS
 TOBIAS REISACHER, MARKUS PECHMANN, SIMON PLÖTZENEDER, GERMAN MARSTATT: TRUMPETS
 DOMINIK STÖGER, MARIO VAVTI, ALOIS EBERL,
 ERIK HAINZL: TROMBONES
 STEFAN THALER: BASS
 THOMAS KÄFEL: DRUMS



Was geschieht, wenn man die üblichen Gesetzmäßigkeiten einer Big Band einfach mal über den Haufen wirft? Was passiert, wenn zum Beispiel die Rhythmusgruppe ihren Dienst nicht mal nur bescheiden im Hintergrund versieht und den Bläsern beim Brillieren den Vortritt überlässt? Der Bandleader Markus Geiselhart und der Gitarrist Martin Koller nahmen die selbst gestellte Herausforderung an und bastelten an einem Konzept, das es so wohl noch nicht gegeben hat. Beim Komponieren und Ausprobieren, als sie sich schon beinahe im Feindesland bei den Irrtümern wähnten, entdeckten sie plötzlich einen überaus gut verträglichen Nachbarn. Koller und Geiselhart spürten mit einem Mal, dass durch ihre Umkehrung der Verhältnisse eine elektrisierende Fusion mit den Harmonien und Sounds des Heavy Metal möglich wurde. Die instrumentale Wucht von Kollers Akkordfolgen dröhnt hinein in die Bläsersätze, die Geiselhart mit sensiblem Gespür für Klangübergänge verwebt. Martin Koller, der bereits mit so unterschiedlichen Acts wie Nils-Petter Molvær, dem Vienna Art Orchestra oder auch Rebekka Bakken zusammengearbeitet hat, gehört neben Wolfgang Muthspiel zu den prägenden Gitarristen Europas. Und Markus Geiselhart hat in den letzten Jahren immer wieder Kollers virtuosen Einfallsreichtum in seine Arrangements einbezogen, etwa im vergangenen Jahr bei dem umjubelten MGO-Porträt des großen Posaunisten Ray Anderson. Die Serie, in der Markus Geiselhart die Ausdrucksmöglichkeiten der Big Band neu erweitert, untersucht mit Martin Koller und der Heavy-Metal-Exkursion jedenfalls ein spannendes Terrain. (Ludwigsburger Schlossfestspiele)

Eintritt: 20,- €

MONTAG, 05. JUNI 21:00
AMARCORD WIEN
PLAYS ASTOR PIAZZOLLA (A)

SEBASTIAN GÜRTLER: VIOLIN
 TOMMASO HUBER: ACCORDION
 MICHAEL WILLIAMS: CELLO
 GERHARD MUTHSPIEL: BASS



Amarcord Wien sind virtuose Zeiträuber. Rauben dir mit ihrer Musik die Zeit, setzen sie außer Kraft. Heben plötzlich kurz ab, um doch im Grundpuls zu verbleiben. Dich hebt es aus dem Sessel, dir bleibt die Luft weg. Doch das Akkordeon leiht dir mit seinem Blasinstrument den Atem, das Cello nimmt dich bei der Hand, die Geige verdreht dir den Kopf, der Kontrabass zupft dich am Ärmel. Vier Menschen, in Wien, unterschiedlichster Heimat, tun sich mit dir zusammen und schaffen eine gemeinsame Welt. Ein Lied lang, eine Zeit lang. (Albert Hosp)

„... seine Musik ist die der Fehler und Verwirrungen der Menschen; eine Musik, die durch die Arbeit der Hände wie von Säure freigelegt ist, schweiß- und rauchgetränkt, mit dem Geruch von Lilien und von Urin, vollgespritzt mit der Fülle unseres Tuns, sei es legal oder illegal; eine Musik, die so wenig rein ist wie alte Kleider, wie ein Körper voller Speiseflecken und Scham, voller Falten, Beobachtungen und Träume, Wachheit, Vorahnungen, Liebeschwüren und Verwünschungen, voller Dummheiten, Schocks und Idyllen, politischer Überzeugungen, voller Verleugnungen, Zweifel und Bestärkungen ...“ (Pablo Neruda über Astor Piazzolla)

Eintritt: 20.- €

DIENSTAG, 06. JUNI 21:00
BALAWAN
& GAMELAN MAESTRO (IDN)

I WAYAN BALAWAN: GUITAR, GUITAR SYNTHESIZER, VOCALS
 KETUT TARMADI: BASS
 I NYOMAN SUARSANA: GAMELAN, PERCUSSION
 I WAYAN YOGI EKO MARTIKA: GAMELAN, PERCUSSION
 NI GUSTI AYU KAMARATIH: VOCALS, PERCUSSION



Balawans Gitarrenspiel, charakterisiert durch Schnellfeuer-Angriffe und die Verwendung technischer Erweiterungen in Verbindung mit balinesisch/indonesischer Ästhetik, unterscheidet ihn von anderen populären balinesischen Musikern. [...] Seine Musik und seine Annäherung an die stilistische Hybridität haben sich im Laufe der Zeit geändert. Zu Beginn (1997) begnügte er sich meist mit Zitaten aus Gamelan-Stücken in seinen Kompositionen; später entwickelte er gemeinsam mit Gamelan-Musikern eigene Melodien, ineinandergreifende Elemente und Spieltechniken ... Balawans musikalische Stilmischung spiegelt sein Leben wider. Er verschmolz die international bekannten Formate Jazz und Metal mit der ersten ihm bekannten Musikform, Gamelan, und kombinierte

diese, um sein eigenes Verständnis von Ästhetik zu formulieren, das von Geschwindigkeit und Intensität bestimmt ist, Eigenschaften, die allen drei Musikformen zu eigen sind ... Musikalische Mischformen, die das steigende Ausmaß der Globalisierung reflektieren, gibt es in Bali seit dem frühen 20. Jahrhundert. Balawans Leben und Musik verlaufen parallel zur Entwicklung des rapide zunehmenden Transnationalismus Anfang des 21. Jahrhunderts. In gewisser Weise ist er nur ein weiterer sozialer Akteur innerhalb des großen Felds balinesischer Hybridisierung, allerdings einer mit einer eigenen Vision, der unterschiedliche Stilrichtungen zu einer Synthese fusioniert. (David Harnish)

Eintritt: frei

In Kooperation mit der Indonesischen Botschaft Wien

MITTWOCH, 07. JUNI 21:00
ALEGRE CORRÊA QUARTET

ALEGRE CORRÊA: GUITAR, VOCALS, PERCUSSION (BRA/A)
 GERALD PREINFALK: REEDS
 BERTL MAYER: HARMONICA
 FAGNER WESLEY: PIANO, KEYBOARDS



Der eine wurde am 9. Juni im Jahr 1960, der andere am selben Tag des Jahres 1971 geboren. Der eine in Passo Fundo/Rio Grande do Sul im fernen Brasilien, der andere in Freistadt im etwas näheren oberösterreichischen Mühlviertel. Der eine kam 1989 nach Wien, der andere 1990. Der eine wurde ein Vermittler zwischen World & Jazz, der andere zwischen Jazz & Contemporary Music, der eine hat ein Faible für Samba, der andere für Tango, gemeinsam ist beiden, dass sie die Musikszene dieses Landes nachhaltig beeinflussen. Seit einigen Jahren haben diese zwei außergewöhnlichen Musiker zu einem Duo-Projekt der Extraklasse zueinandergefunden. Alegre Corrêa und Gerald Preinfalk können musikalisch alles riskieren, völlig ohne Netz. Und das bringt bei jedem ihrer Konzerte eine äußerst spannende musikalische Begegnung. (CH, 2013)

Der 9. ging sich dieses Jahr nicht aus, also zelebrieren die zwei Ausnahmemusiker ihren Geburtstag etwas früher, dafür aber mit einer formidablen Band. Happy birthday, companheiros! CH

Eintritt: 20.- €

PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW



CHARLES LLOYD QUARTET
FEATURING GERALD CLAYTON,
REUBEN ROGERS & ERIC HARLAND

PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW PREVIEW

DONNERSTAG, 08. JUNI 21:00
MATS GUSTAFSSON
& ALFRED VOGEL

„**BLOW & BEAT**“ (S/A)
 MATS GUSTAFSSON: TENOR, BARITONE, SLIDE SAXOPHONE
 ALFRED VOGEL: DRUMS



„A masterful free-improvisation. Gustafsson sings beautifully like a free bird, full of passion and emotion, soars high and sketches imaginary, poetic routes while Vogel colors this sonic journey with clever, inventive percussive touches, solid as the earth pulse.“ (Eyal Hareuveni)

Alfred Vogel zieht die Idylle eines Alpendorfs den Herausforderungen einer Großstadt vor, ohne dass es in seinem Schaffen zu einem Qualitätsverlust kommt, ganz im Gegenteil: Regelmäßige Veröffentlichungen auf seinem Label Boomslang stoßen auf steigende Beachtung bei einem Publikum, dass „exzellente und un kategorisierbare Musik“ (Concerto) mag und sucht. So hat nicht nur zuletzt das Quartett Amok Amor international für Furore gesorgt mit seinem Erstlingswerk auf Boomslang. Beim von Vogel veranstalteten Musikfestival Bezauf Beatz geben sich hier mittlerweile eine ganze Reihe von schillernden Figuren zeitgenössischer Improvisationsmusik die Klinke in die Hand.

Und so kam es auch, dass Mats Gustafsson vor vier Jahren in Bezauf auftauchte, um mit Peter Evans und Agusti Fernandez zu musizieren. Vogel und Gustafsson verstanden sich auf Anhieb und verabredeten sich auf eine Session in absehbarer Zukunft. Es dauerte zwar ein Weilchen, aber man blieb in Kontakt, und als Gustafsson im August 2016 mit seiner Power-Freejazz-Punk Formation „The Thing“ endlich auf den Bezauf Beatz Halt machte, wurde das Vorhaben in die Tat umgesetzt. [...] Ohne Netz und doppelten Boden wurde drauflosgeblasen und getrommelt, was das Zeug hielt. Archaisch, unverblümt kraftvoll und erstaunlich abwechslungsreich klingen die sieben Stücke auf „Blow + Beat“. Hier sind zwei Improvisateure am Werk, die im gemeinsamen Dialog zu einer Lyrik finden, die vor Spannung strotzt und sich final wunderbar tiefgründig erschließen lässt. Von abwechslungsreichen, teilweise nur eine Minute dauernden Bögen bis zu einer 18-minütigen Improvisations-Symphonie glänzt das Werk durch seine Griffigkeit. Nie verliert man sich im Belanglosen: Die zwei Musiker kommen klar und nachvollziehbar zum Punkt, und dieser befindet sich durchgehend tief unter der Oberfläche. [...] In der Einfachheit liegt die Kraft. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

FREITAG, 09. JUNI
BIS SONNTAG, 11. JUNI
V. SESSION WORK
FESTIVAL

Jubiläum! In den letzten zehn Jahren sind 100 Alben auf dem heimischen Label Session Work Records erschienen, und das wird mit dem fünften Festival gefeiert! Das Label, auf dem bereits über 200 Musiker vertreten sind, versteht sich seit Anbeginn als Plattform für die breitgefächerte Jazz-Szene in Österreich. Seit fünf Jahren gibt es das dazugehörige Session Work Festival, das wieder unter dem Motto „Jazz and Music from and for today“ steht. Wir freuen uns, Ihnen auch dieses Jahr einen spannenden Querschnitt unseres Labels mit jungen, neuen Bands sowie langjährig erfahrenen und bekannten Jazz-MusikerInnen zu präsentieren. [...] Ich persönlich freue mich sehr über diese einzigartige Ausgabe des Session Work Festivals und wünsche viel Freude mit dem weitläufigen Programm! Tauchen Sie mit uns ein in die spannende und lebendige österreichische Szene! (Christoph Pepe Auer)

Eintritt: je 18.- €, 3-Tages-Pass 40.- €

FREITAG, 09. JUNI 21:00
E NINE O FOUR MEETS
SESSION WORK ORCHESTRA
 DIR. BY HANNES OPPEL (A/D)
SUGAR DAISY'S HOT CLUB (A)



E NINE O FOUR

PATRIK THURNER: VOCALS, COMPOSITION, ARRANGEMENT
 ANJA OBERMAYER: VOCALS
 BIRGIT KUBICA: VOCALS
 THOMAS HELD: VOCALS
 ORCHESTRA: TBA
 JOHANNES OPPEL: CONDUCTOR

Federführend als Komponist und Arrangeur für dieses Projekt ist Patrik Thurner, Sänger von „E Nine O Four“. Durch die zahlreichen Arrangements für das Vokalquartett wurden seine Fähigkeiten bekannt, welche ihm auch zahlreiche weitere Arrangement- und Kompositionsaufträge ermöglichten. Im Herbst 2014 wurde das Kindermusical „Der selbstsüchtige Riese“, eine Auftragskomposition des Mariagrüner Kindertheaters, uraufgeführt. Das Handwerkszeug und die grundlegende Ausbildung hierfür erhielt er bei seinem Mentor Ed Partyka im Jazz-Kompositionsstudium an der Kunstuniversität Graz. Die Texte, die für dieses Projekt in behutsamer Weise ausgewählt wurden, bekommen durch die Vertonung einen neuen künstlerischen Wert. Man bekommt in beabsichtigter Weise einen neuen Blick auf deren Aussage. Die Musik kann einen Inhalt unterstreichen oder eine neue Sichtweise inspirieren. Das Gedicht des Poetry-Slammers David Friedrich „Fragen zum Frühstück“ wird durch die Untermalung der Big Band noch intensiver, und „The Room“ von Kevin Hart erhält völlig neue Facetten, die man beim Lesen nicht „hört“.



SUGAR DAISY'S HOT CLUB

CHRISTOPH MALLINGER: VIOLIN, BANJO, CONFERENCIER
 CHRISTIAN KRONREIF: TENOR SAXOPHONE, CLARINET,
 BACKING-CONFERENCE
 ALOIS EBERL: TROMBONE, BACKING-CONFERENCE
 JOHANNES PROBST: TRUMPET, STANDING MUSEUM
 FOR JAZZ HISTORY
 ANDA TENTSCHEIT: TYROLEAN-CREOLEAN STRIDE PIANO
 MARTIN HEINZLE: BULLFIDDLE, SPONTANEOUS DANCES
 CHRISTIAN STOLZ: MARCHING DRUM, CHARLESTON
 MACHINE

Sugar Daisy's Hot Club ist ein Musiker-Kollektiv aus Wien, das in regelmäßigen Abständen den Swing zurück auf die Bühnenbretter und Tanzflächen diverser Locations bringt, meist mit viel Getöse und dementsprechendem Publikumsandrang. „... ohh-shoo-be-doo- bee“ steht auf dem Stern, unter dem geigeigt und wie die Hölle gewingit wird. Denn wenn diese sieben Jungs loslegen, bleibt keine Ferse am Parkett haften, und ein paar Takte später ist man schon inmitten von fliegenden Tweed-Jackets und Petticoats. Fliegen und Krawatten werden gelockert, um die brennende Luft besser atmen zu können, die von den Sounds der Band immer wieder neu angefacht wird. Ein Abend, wie ihn selbst unsere Eltern nur von ratternden Schwarz-Weiß-Filmen kennen. Zeitreise als Hilfszeitwort. Nur halt live und in Farbe. (Session Work Records)

Eintritt: 18.- €

SAMSTAG, 10. JUNI 21:00

LYLIT (A) / MEGA MERENEU PROJECT (BRA/I/A)



LYLIT

LYLIT: VOICE, PIANO

Zu sagen, Eva Klampfer alias Lylit hätte eine der größten Soul-Stimmen, die dieses Land je hervorgebracht hat, wäre eine unnötige Untertreibung. Sie spielt Klavier, seit sie fünf war, sang bald darauf schon Gospels im Feldkirchner Kirchenchor, veredelte mit ihrem Talent eine Unzahl von Bands und fand sich mit Mitte zwanzig plötzlich in einem New Yorker Studio mit einem internationalen Deal in der Tasche wieder. Eigentlich sollte die ganze Welt schon von ihr gehört haben. Sie ist auf CD-Produktionen von Walkner, Moestl, Matthias Löscher, Parov Stelar, SK Invitational etc. vertreten. 2010 unterzeichnete sie einen Plattenvertrag bei Kedar Masenburg (Erykah Badu, D'Angelo, India.Arie ...), und ihre erste Single „The Plan“ war „Single of the Week“ bei iTunes USA. Sie veröffentlichte außerdem ihre EP „Unexpected“, die unter die Top Ten der R'n'B-Veröffentlichungen desselben Jahres gewählt wurde. Gemeinsam mit dem Gitarristen Matthias Löscher brachte sie im November 2011 die CD „Duo“ bei Session Work Records heraus.



MEGA MERENEU PROJECT

EMILIANO SAMPAIO: COMPOSER, GUITAR
NICOLO LORO: CLARINET, ALTO SAXOPHONE
MARCELO VALEZI: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE, FLUTE
OLEKSANDR RYNDENKO: BARITONE SAXOPHONE,
BASS CLARINET
ORCHESTRA: TBA

Das Nonett „Mereneu Project“ wurde 2012 unter der Leitung des brasilianischen Gitarristen und Komponisten Emiliano Sampaio gegründet. Nach der ersten CD (2013) hatte das Nonett einen neuen Plan: das Mega Mereneu Project! Das Nonett wurde verdoppelt und die Big Band entstand. Die CD „Tourists“ wurde 2014 veröffentlicht und hat wunderbare Kritiken von Downbeat und anderen Magazinen bekommen. Kompositionen der CD haben Preise bekommen, was könnte besser sein? Die Musik von Emiliano wurde auch von anderen Big Bands in Europa und Brasilien gespielt. Komischerweise wurde die Musik noch nie in Wien aufgeführt. Deswegen freuen wir uns sehr auf die Premiere beim Session Work Festival. Dafür kommt das Mereneu Project als Nonett nach Wien und trifft sich mit Musikern der Wiener Jazzszenen, um die Big Band Mega Mereneu Project in neuer Besetzung aufzubauen und die Musik von Emiliano Sampaio zum Leben zu erwecken. Das Mega Mereneu Project spielt die Musik des Albums „Tourists“ sowie neue Kompositionen, die erst 2018 aufgenommen werden. (Session Work Records)

Eintritt: 18.- €

Sonntag, 11. Juni 11:00

Stefan Heckel Group 10 kleine Elefanten (A/USA)

FAMILIENKONZERT (AB 4 JAHREN)

NIKA ZACH: GESANG

MARIA GSTÄTTNER: FAGOTT

PHIL YAEGER: POSAUNE

BERNY RICHTER: PERCUSSION

STEFAN HECKEL: KOMPOSITIONEN, KLAVIER, AKKORDEON

Kinderlieder auch für Onkel und Tanten mit Gedichten von Heinz Janisch.

Gedichte haben eine eigene Kraft. Sie bringen die Gedanken und Gefühle in Bewegung. Wenige Zeilen genügen, und eine Tür geht auf ... Manchmal wird man von den Zeilen vorsichtig angetippt, wie mit den Fingerspitzen. Dann wieder gibt es eine kraftvolle Umarmung, ein lautes „Schön, dass du da bist!“ Gedichte brauchen ihren Raum. Sie mögen die Stille. Manchmal beginnen sie aber auch, vergnügt im Kopf herumzutanzten ... Wenn Gedichte vertont werden, wenn sie plötzlich eine Stimme bekommen, einen schwebenden Rhythmus, einen Klang – dann werden sie zu Liedern, die im Ohr bleiben und die man den ganzen Tag vor sich hin singen möchte. So tanzt man dann singend und summend durch den Tag ... Man kann Gedichte schreiben, lesen, hören – und tanzen! (Heinz Janisch)

Eintritt: 10.- €

STRENGE
KAMMER

SONNTAG, 11. JUNI 21:00

HELBOCK/RAAB (A) / AUER/BAKANIC/ TEMMELE (A) /



HELBOCK/RAAB

DAVID HELBOCK: PIANO

LORENZ RAAB: TRUMPETE

Neben Eigenkomponiertem unterzogen der Trompeter Lorenz Raab und der Pianist David Helbock Stücke von Henry Purcell, Franz Schubert und Prince unorthodoxen Neudeutungen. „What's next? I don't know!“ – Der Titel ihrer 2014 erschienenen CD ist Programm: Denn der in Wien lebende oberösterreichische Trompeter und der in Berlin sesshafte Vorarlberger Pianist folgen bei ihren Konzerten keiner festgelegten Dramaturgie. Die Wahl der Stücke erfolgt im Moment. Und so überraschen der 42-jährige Trompeter-Virtuose und der 33-jährige Shootingstar unter den Pianisten die Zuhörerschaft wie auch sich selbst mit lyrischen Klangtableaus, in denen der Blechbläser seine melodischen Qualitäten voll ausspielen kann, wie auch mit Momenten hochenergetischer Dichte, in denen sich das Klavier in einen antriebsstarken Rhythmusmotor verwandelt. Unkalkulierbar und doch einer inneren Logik folgend. Sinnlich und abstrakt, virtuos und präzise. Improvisierte Duo-Musik auf den Punkt gebracht.

AUER/BAKANIC/TEMMELE

CHRISTOPH PEPE AUER: CLARINETS, SAXOPHONES

CHRISTIAN BAKANIC: ACCORDION

MANFRED TEMMELE: GUITAR



Bassklarinette, Akkordeon und Gitarre – drei Instrumente mit virtuosens Spielern, die bereits auf einige Preise zurückblicken können, wie z. B. den „Austrian Jazz Newcomer“ (Hans-Koller-Preis) oder den „Rising Star“ (Downbeat Magazine). Diese Virtuosität fließt weniger vordergründig als sehr spielerisch in die Musik. Die Musiker spielen vorwiegend Eigenkompositionen, die wie argenti-

nische Tangowerke, amerikanische Pop-Hits und Musik aus den Balkanregionen klingen, und manchmal auch Lieder des österreichischen Komponisten Franz Schubert (kombiniert mit Jazzelementen) – all dies ergibt ein reichhaltiges Repertoire, das durch viel Spielwitz und den nötigen Groove begeistert.

Eintritt: 18.- €

MONTAG, 12. JUNI 21:00

TRIO FEICHTMAIR-HARNIK-POLASCHEGG (A/D)

TANJA FEICHTMAIR: ALTO SAXOPHONE
ELISABETH HARNIK: PIANO
NINA POLASCHEGG: BASS



Energische Intensität, helle Expressivität und abstrakte Entschleunigung: Das verspricht das Zusammentreffen dieser drei schillernden Musikerpersönlichkeiten.

2 + 2 + 2 = 3 : Energie + Expressivität/Abstraktion + Konkrektion/ Ruhe + Impulsivität = fließende Klanggewebe, abstrakte Lyrik und treibende Pulse im Trio von Tanja Feichtmair, Elisabeth Harnik und Nina Polaschegg.

Tanja Feichtmair lebt in Ulrichsberg, improvisiert solo und in Gruppen und reflektiert dabei sowohl die Entwicklungen des freien Jazz amerikanischer Prägung als auch die Klangfarbenästhetik europäischer Herkunft.

Elisabeth Harnik lebt in der Steiermark, arbeitet als Komponistin und Interpretin in Bereichen wie Neue Musik, zeitgenössischer Jazz und Improvisierte Musik.

Nina Polaschegg lebt als freie Musikpublizistin und Musikwissenschaftlerin in Wien. Als Bassistin widmet sie sich vor allem der freien Improvisation, beschäftigt sich aber immer wieder auch mit der historischen Aufführungspraxis Alter Musik. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

DIENSTAG, 13. JUNI 21:00

HAN BENNINK & JORIS ROELOFS (NL)

HAN BENNINK: DRUMS
JORIS ROELOFS: ALTO SAXOPHONE



Für den in Südfrankreich geborenen und in Amsterdam aufgewachsenen Joris Roelofs ist die selten gehörte Bassklarinette eine Leidenschaft. Als Altsaxophonist und Klarinetist war er ursprünglich in der Klassik zu Hause, deren Einfluss man ab und an in seinem Jazz fühlt, genauso wie jenen der modernen improvisierten Musik. Während seines längeren Aufenthalts in New York arbeitete er mit Jazzgrößen wie Dee Dee Bridgewater und Brad Mehldau. Die Duoarbeit mit Han Bennink, der als der abenteuerlichste Schlagzeuger Hollands bezeichnet wird und eine unglaubliche Bandbreite und beeindruckende Karriere aufzuweisen hat, ist brandneu und eine absolut spannende Angelegenheit. Ihr gemeinsamer Sound ist subtil, ausdrucksstark, mehr als außergewöhnlich und von geradezu magischer Anziehungskraft. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

MITTWOCH, 14. JUNI 21:00

DIAMANDA GALÁS (USA)

DIAMANDA GALÁS: PIANO, VOCALS



Die Sängerin, Komponistin, Aktivistin und Avantgarde-Ikone Diamanda Galás hat zwei neue Alben herausgebracht, die ersten seit „Guilty, Guilty, Guilty“. „All the Way“, das aus radikal überarbeiteten Fassungen von Traditionals und Jazzstandards besteht, und „In Concert at Saint Thomas The Apostle Harlem“, aufgenommen während des Red Bull Music Academy Festivals 2016 in der im Titel genannten Kirche, erscheinen am 24. März auf Galás' eigenem Label Intravenous Sound Operations. „All the Way“ präsentiert erstaunliche, radikale Fassungen vertrauter Stücke, einschließlich des bahnbrechenden „The Thrill Is Gone“ und einer Solo-Piano-Interpretation von Thelonious Monks „Round Midnight“. Herzstück des Albums ist das amerikanische Traditional „O Death“, das zu einem Hauptbestandteil ihrer Live-Shows geworden ist, und es schließt mit „Pardon Me I've Got Someone To Kill“ des Countrysängers Johnny Paycheck. „All the Way“ enthält sowohl Live- wie auch Studio-Aufnahmen.

„In Concert at Saint Thomas The Apostle Harlem“ dokumentiert Galás' eruptive Performances im Mai 2016 in der im Stadtteil Harlem in New York gelegenen Kirche, die von der New York Times als „guttural und opernhafte, unheilvoll und bar des Trostes, spirituell und erdig, polyglott und sprachlos, nuanciert und aus der Bahn geworfen“ beschrieben wurden. Das Konzert, produziert von Intravenous Sound Operations und der Red Bull Music Academy, wurde ausschließlich aus von Galás als „death songs“ bezeichnetem Material zusammengestellt. Gesungen in den Sprachen Italienisch, Deutsch, Französisch und Griechisch, beinhaltet es sowohl dramatische Interpretationen von Gedichten von Cesare Pavese und Ferdinand Freiligrath, die sich mit dem Tod auseinandersetzen, wie auch Stücke von Jacques Brel („Fernand“, „Amsterdam“) und Albert Ayler („Angels“, gesungen von Galás, die immer schon der Meinung war, Ayler's Arbeiten seien auch als Vokalmusik zu verstehen). Zusammen präsentieren die beiden Alben das Werk einer Künstlerin auf dem Höhepunkt ihres kreativen Schaffens, und demonstrieren nicht nur, wie meisterhaft sie ihre Stimme (mit der sie berühmt wurde), beherrscht, sondern auch ihr überlegenes Können als Pianistin und Komponistin.

Diamanda Galás ist eine der kompromisslosesten und einflussreichsten Avantgarde-Künstlerinnen der letzten drei Dekaden, mit einem umfangreichen, oft beklemmenden, doch stets aufregendem Œuvre. Mit ihrer alles durchdringenden Stimme und klassischem und Jazz-Piano als Background hat sie stets die Verbindung ihrer Kunst mit dem Aktivismus aufrechterhalten, sich in philosophisch wohl überlegter und musikalisch aufrüttelnder Form mit Themen wie Folter, Völkermord und Aids auseinandergesetzt. Galás hat mit so unterschiedlichen Musikern wie dem Led Zeppelin-Bassisten John Paul Jones und dem dem richtungsweisenden Komponisten Iannis Xenakis (und vielen anderen) gearbeitet, und ihre Stimmtechnik und Bühnenpräsenz wurden von Künstlern wie PJ Harvey und Anohni als maßgebliche Inspiration bezeichnet. In den letzten Jahren hat sie intensiv in Europa gearbeitet, allem voran am Grotowski Institute in Breslau an der Theater-Performance „Das Fieberspital“ (The Fever Hospital), die auf Texten von Georg Heym, Gottfried Benn und ihr selbst basiert. (Presstext)

Eintritt: 55.- € Sitzplatz, 40.- € Stehplatz

DONNERSTAG, 15. JUNI 21:00

MAX NAGL & KOEHNE QUARTETT PLUS PATRICE HERAL (A/AUS/F)

MAX NAGL: REEDS
KOEHNE QUARTETT
JOANNA LEWIS: VIOLIN
ANNE HARVEY-NAGL: VIOLIN
PETER SAGAISCHEK: VIOLA
MELISSA COLEMAN: CELLO
PATRICE HERAL: DRUMS, PERCUSSION



Mit dem Koehne Quartett verbindet mich eine sehr lange Freundschaft, eigentlich seit den Tagen der „Melange à trois“-CD, die ich mit Joanna Lewis, Josef Novotny und Patrice Heral zusammen vor 20 Jahren aufgenommen habe. Es ist einzigartiges Streichquartett, dass sowohl notiertes als auch improvisierendes Tonmaterial sehr, sehr gut umzusetzen weiß, was sowohl Dave Liebman als auch Wayne Horwitz oder James Blood Ulmer u. a. jederzeit bestätigen können. Mein erstes Streichquartett (plus Saxophon) hieß „La Ricotta“ und wurde im alten Porgy & Bess uraufgeführt. Es folgten im Lauf der Zeit weitere Quartett-Stücke, mit oder ohne Saxophonbeilegung meinerseits, Stücke für zwei Violinen plus Sopransaxophon, Duos mit Cello. Bei diesem Konzert werden wir einige dieser Stücke aufführen, plus neues Material, und Patrice Heral wird dem ganzen Programm seine spezielle Note verleihen. (Max Nagl)

Eintritt: 20.- €

FREITAG 16. JUNI 21:00

AMANDA PALMER & EDWARD KA-SPEL (USA)



AMANDA PALMER: PIANO, KEYBOARDS, VOCALS
EDWARD KA-SPEL: VOCALS
PATRICK Q. WRIGHT: VIOLIN

Ausverkauft!

SAMSTAG, 17. JUNI 14:00

TIBOR KÖVESDI & BIGBANG BIGBAND (A)

ANTON PRETLER, MARKUS LANDGRAF, PETER JOYCE, MADELEINE KAINDL, ANTON BALYNSKIY: REEDS
HERMANN FIECHTL, LUDWIG ASCHER, JOSEPH MITTERMEIER, JOHANNES GNEISSL: TRUMPETS
MARKUS HÜSEMANN, MATTHIAS WILLINIG, JAKOB JACHIM, ANDREAS MARTEL: TROMBONES
WERNER JANSKY: TUBA
MARKUS SCHWARZ: GUITAR, TRUMPET
MILAN CONIC: KEYBOARDS
EMILIO SKARWAN: BASS
JAKOB MITTERMEIER: DRUMS
TIBOR KÖVESDI: CONDUCTOR, ARRANGER

Und wieder einmal steht die BigBang BigBand in den Startlöchern bereit – bitte sich das bildlich vorzustellen!, – um Ihnen im Rahmen des alljährlichen Porgy & Bess-Konzerts Bewährtes und natürlich Neues aufs Allerköstlichste zu kredenzen!

Unser Menüvorschlag: Aperitif: Wonder Martini * Consommé de Mingus nach Art des Hauses * Beef Ellington mit gratiniertem Count Basie an Sauce Breckernaise * Steak à la Oliver (Nelson, nicht Jamie!), dazu Salade Metheneuse * Dessert: Meters au Chocolat. Dazu empfehlen wir einen vollmundigen Bill Holman mit einem fruchtigen, an Gil Evans erinnernden Hauch im Abgang. Das Mitbringen von Speisen und Getränken ist ausdrücklich untersagt! Mahlzeit! (Tibor Kövesdi)

Eintritt: 12.- €

SAMSTAG, 17. JUNI 21:00

VADIM EILENKRIG & EILENKRIG CREW (RUS)

VADIM EILENKRIG: TRUMPET
DMITRY MOSPAN: TENOR SAXOPHONE
ANTON BARONIN: PIANO
ARMEN MKRTYCHYAN: BASS
SASHA MASHIN: DRUMS



Vadim Eilenkrig ist ein geborener Moskauer. Sein Vater Simon Eilenkrig ist ein bekannter Jazz-Saxophonist, der viele Jahre in Kollektiven mit Iossif Kobson und Ljudmila Gurtschenko gearbeitet hat. Vadim erhielt eine klassische Musikausbildung, er durchlief alle ihre Stufen – von der Musikschule bis hin zur Moskauer Staatlichen Universität für Kultur und Kunst, wo er sich ernsthaft für Jazz zu interessieren begann. Aus der Abteilung für Blasinstrumente ging er an den Lehrstuhl für Jazzmusik. Schon als Student wurde Vadim als Solist in die Big Band der Hochschule eingeladen, die am Internationalen Jazz Festival in Torgau teilnahm. Nach dem Studium arbeitete Eilenkrig in den besten Jazz-Orchestern von Moskau: bei Anatoli Kroll und im Orchester von Oleg Lundstrem. Nach dem Abschluss der Aspirantur wurde er Dozent am Lehrstuhl für Jazzmusik der Fakultät für Weltmusik an der Staatlichen Klassischen Maimonid-Akademie. Als ein großes Glück betrachtet es Vadim Eilenkrig, dass er in die Big Band von Igor Butman aufgenommen wurde, in dem er seinen Hauptmentor im Jazz sieht.

„Igor Butman lehrte mich, nicht einfach Musiker, sondern auch Schauspieler zu sein. Er hat mir vieles gegeben, wie man spielen muss, wie man das Publikum verzaubert, wie man seine Aufmerksamkeit erobert. Und zweifellos gab er mir sehr wichtige Orientierungspunkte, was den Professionalismus und die Arbeitsfähigkeit betrifft.“ (Presstext)

Eintritt: 25.- €, 15.- € für MemberCard-Inhaber

Eine Veranstaltung von Russkaja Gostinnaja KG

SONNTAG, 18. JUNI 14:00

MUSIKSCHULE WIEN (MSW) PRÄSENTIERT JAZZ & ACOUSTIC

Die Musikschule Wien MSW darf nun das zweite Jahr in Folge Wiens begehrteste Jazzlocation bespielen. Der Nachmittag, der unter dem Motto „Jazz & Acoustic“ steht, präsentiert MSW-Ensembles aller Jazz-Stilistiken, die sich auf dem musikalisch fruchtbaren Boden von Wiens größter musikalischer Lehrstätte entwickelt haben. Die Besetzungen reichen dabei u. a. vom Jazz-Klavier-Trio der Musikschule Floridsdorf über größere Jazzformationen bis zu den Bigbands der Musikschulen Simmering (Leitung: Paul Schreitl) und Donaustadt (Leitung: Niko Afentulidis). Moderation: Monika Lang. (Presstext)

Eintritt: 12.- €

SONNTAG, 18. JUNI 21:00

VINCENT PONGRACZ SYNESTHETIC OCTET (A)

VINCENT PONGRACZ: CLARINET
DORIS NICOLETTI: FLUTE
CLEMENS SALESNY: ALTO SAXOPHONE, BASS CLARINET
RICHARD KÖSTER: TRUMPET
ALOIS EBERL: TROMBONE
PETER ROM: GUITAR
MANUEL MAYR: BASS
LUKAS KÖNIG: DRUMS

„In the Meanwhile Shoot Me a Movie“ ist eine Sammlung von Miniaturen, deren musikalischer Inhalt sich ungezwungen zwischen Hip Hop, Jazz und zeitgenössischer Klassik bewegt. Das Synesthetic Octet präsentiert mit dieser neuen EP ein buntes und abwechslungsreiches Werk, welches den Zuhörer mit einem liebevollen Schubs dazu einlädt, den Film, den der Komponist und Bandleader selbst im Schaffensprozess in sich laufen hatte, mittels Kopfkino auf den eigenen Occipitallappen zu projizieren. Das Synesthetic Octet wurde im Jahr 2012 von Vincent Pongracz gegründet, der zu dieser Zeit ein Jahr lang Leiter der Porgy & Bess Stageband war.

2015 erschien das Debut „Rastlos“. „Glücklich der Bandleader, der ein so reifes Debüt vorlegt“, hieß es dazu in der Wiener Zeitung. Ein Jahr später erschien die LP „Rastlos Remixed“ mit Remixes der Musik des zuvor veröffentlichten Albums samt einer neuen Komposition. „Wer wirklich einmal etwas anderes zu Gehör bekommen will, sollte sich diese Platte auf jeden Fall einmal zu Gemüte führen. Es lohnt sich.“ (Michael Ternai, mica)

Eintritt: 20.- €



MONTAG 19. BIS FREITAG, 23. JUNI 19:00

6. MUK.JAZZ.FESTIVAL 2017 MUK.JAZZ.NIGHT I-IV & MUK.BIGBANG.NIGHT

Bereits zum sechsten Mal zeigt der Studiengang Jazz der Fakultät Musik der „Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien“ an fünf aufeinanderfolgenden Abenden, was er alles zu bieten hat: Beim sechsten muk.jazz.festival, das sich aus vier muk.jazz.nights und der muk.bigbang.night zusammensetzt, werden sämtliche muk.finals mit Bachelorkonzerten und öffentlichen Masterprüfungen sowie alle zwölf Ensembles, der Jazz-Choir und die zwei Big Bands präsentiert. Ein besonderer Höhepunkt wird dabei die muk.bigbang.night mit der muk.wien.stageband (conducted by Johannes Herrlich) und dem muk.wien.jazzorchestra (conducted by Roman Schwaller) sein. (Presstext)

Detailinformationen finden Sie unter www.porgy.at

Eintritt: je 15.- €, 45.- € 5-Tages-Festivalpass

SAMSTAG, 24. JUNI 14:00

CRAZY COFFINS

GEORG „SURLY“ GRAF: MUSICAL DIRECTOR

10 Jahre „Crazy Coffins“ – das Jubiläumskonzert: Noch mehr Hits, noch coolere Rhythm-Section, es wird wieder ziemlich heiß werden im Porgy. Nach Hubert Tubbs kommen die Coffins heuer mit eigener neuer Front Lady, die Idylle ist perfekt ... Uptownfunk im 1. Bezirk, don't believe me, just watch! (Georg Graf)

Eintritt: 12.- €

SAMSTAG, 24. JUNI 21:00

SHLOMIT & BAND „SONGS IN HEBREW“ (A)

SHLOMIT: VOCALS
HERWIG GRADISCHNIG: TENOR SAXOPHONE, FLUTE
ROLAND GUGGENBICHLER: KEYBOARDS, ACCORDION
SASCHA LACKNER: BASS
CHRISTIAN SALFELLNER: DRUMS
ANDI STEIRER: PERCUSSION



Wie für viele ist für Shlomit ihre Herkunft Programm. Auf der Suche nach dem Ich und nach der Identität ihrer Vorfahren aus einer Stadt, in der jüdisches Leben nahezu ausgeradiert war, begab sich die Tochter einer bekannten Wiener Jazzclub-Besitzerin und Entertainerin und eines marokkanischen Juden aus Israel auf die Reise in die Kulturen – in die jüdischen Kulturen – ihrer Familie.

Die Sängerin und Schauspielerin entdeckte über die Vorfahren ihrer Mutter die verlorene Welt des polnischen Shtetls und den Kontrast zur orientalisches-jüdischen Kultur ihres Vaters und seiner neuen marokkanischen Heimat; stolperte über die Bausteine der Wiener Melange und formte das Ganze zum Unverwechselbaren ihres eigenen Ichs.

Eine Mischung aus orientalischen, osteuropäischen und jazzigen Klängen, samt Shlomis kräftiger Jazz-Stimme, machen den Zauber und die Sinnlichkeit ihrer Musik aus – ob in Hebräisch, Englisch oder Jiddisch. „Musik ist mein Atem“, sagt Shlomit, denn Musik ist für sie das Innerste, das Natürlichste und Selbstverständlichste auf der Welt. Ihre Musik ist ihre Heimat. In ihr verschmelzen der Nahe Osten, der ferne Süden und das Hier und Jetzt. In ihr vereinigen sich Herkunft, Kindheit und Gegenwart zu einer kraft- und hoffnungsvollen Zukunft. Die fünf Instrumentalisten der Band gehören seit vielen Jahren mit zu den bekanntesten Spielern der österreichischen Jazz-, Pop- und Ethnoszene. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

SONNTAG, 25. JUNI 11:00 MATINEE

KARL SCHUBERT BANDE „SOUND OF INCLUSION“

JÜDITH HARRER, PIA JEDLICKA, LIVIA HRASTNIK, ROXI AHMAD: VOCALS • DOMINIK RAPCIC: ACCORDION, VOCALS • TOBIAS PERKO: BASS, RAP • GERHARD BAUER: VOCALS, PERCUSSION • INES BERG: VOCALS, KEYBOARDS • JULIAN SATOR: DRUMS • MICHI MÖRT: PERCUSSION • HORST BERG: VOCALS, GUITAR, LEADER • GÄSTE: MICHAEL BRUCKNER: GUITAR, BANJO, RENALD DEPPE: REEDS, LISA JÄGER: VOCALS, GUITAR

Wie kann es gelingen, unterschiedliche Menschen über Monate und Jahre hinweg friedlich und produktiv zusammenzubringen und zu halten? Die Begeisterung für die Musik verbindet über alle Behinderungen und Altersunterschiede hinweg: 14 Musiker, Schüler aus 3 verschiedenen Schulen, Erwachsene mit „besonderen Bedürfnissen“ (wer hat die nicht?) aus 3 Sozialtherapien, Laien und professionelle Musiker zeigen, dass es gelingen kann. (Horst Berg)

Nach 15 Jahren und 70 Auftritten wurde nun eine CD produziert, die im Porgy & Bess präsentiert werden wird. Die Musik reicht von Bob Dylan über die Beatles bis zu aktuellen (Sido) und selbstgeschriebenen Songs.

Eintritt: 10.- €

SONNTAG, 25. JUNI 21:00

SINFONIA DE CARNAVAL FEAT. LUIS RIBEIRO (A/BRA)

ANNA LANG: CELLO, ELECTRIC CELLO, PIANO
ALOIS EBERL: TROMBONE, ACCORDION, VOICE, LOOPS
LUIS RIBEIRO: MULTIPERCUSSION



Von tanzenden, hässlichen, schönen, gespenstischen, furchterregenden, lärmenden, zarten, liebenden, grollenden, gefährlichen, rasenden, guten, schlechten, zaubernden, wilden oder tragischen Figuren erzählen Anna Lang, Alois Eberl und Luis Ribeiro in klingenden Bildern.

Auf einer Vielzahl von Instrumenten zeichnet das Trio, inspiriert durch die Rhythmik Lateinamerikas und die expressive Klangrede des Jazz bunte Porträts fantastischer Karnevalsgealteten. Improvisationen und eigene Kompositionen, rasante Grooves und schön-schaurige Dramatik: Sinfonia de Carnaval erwecken die inneren Seelen wundersamer Figuren!

Das Duo Sinfonia de Carnaval mit Anna Lang und Alois Eberl präsentierte sich erstmalig im Mai 2015 im Radiokulturhaus Wien. Bereits die Premiere des aktuellen Programms „Figuras de baile“ wurde im August 2015 von Ö1 in „One Stage“ gesendet. Mit dem gleichnamigen Debüt-Album, welches ebenfalls 2015 erschien, ist das Duo international zu Gast. Für die Saison 2015/16 übernahmen die beiden die musikalische Leitung des Musicals „Lola Blau“ am neuen Musiktheater Linz. Außerdem wurde Sinfonia de Carnaval für den BAWAG P.S.K. Next Generation Jazz Award 2015 nominiert. Ein weiteres Highlight ist die Zusammenarbeit in Trioformation mit dem brasilianischen Multipercussionisten Luis Ribeiro. Exklusiv und brandheiß ab 2017: Sinfonia de Carnaval feat. Luis Ribeiro! (Presstext)

Eintritt: 20,- €

MONTAG, 26. JUNI 21:00

AGNES HEGINGER ENSEMBLE „PEPL MEETS PROG-ROCK“ (A)

LENA KUCHLING, GIZEM KUS, SARAH KOELL, DANIELA GSCHIRTZ, LISA DORFER: VOCALS
KLAUS TRAPPL: SAXOPHONE, VOCALS
VICTORIA PFEIL, MICHAEL KNEIDINGER: SAXOPHONES
LOTHAR BEYSCHLAG: TRUMPET
GUNTHER SKALA, CARLES MUÑOZ: CELLO
TAO DEVA STINGL, MARGIT GRUBER: VIOLINS
STEFAN BOGENSBERGER: PIANO
LEO ROTH: KEYBOARDS
HASAN IBRAHIM: BOUZOUKI
KAAN KUS, ARON HOLLINGER: GUITARS
TOBIAS PÖCKSTEINER: BASS, VOCALS
THATIANA GÓMES: BASS
RAPHAEL SCHUSTER: DRUMS, VOCALS
MICHAEL NAPHEGYI: DRUMS
MARCO MRCELA: DRUMS, PERCUSSION
MAXIMILIAN KANZLER: PERCUSSION
LEITUNG: AGNES HEGINGER

Dieser Abend ist eine Hommage an den großen österreichischen Jazzgitarristen und Komponisten Harry Pepl (1945–2005) und die Supergroups der Prog-Rock-Ära: Yes, King Crimson und Genesis. Agnes Heginger präsentiert zwei ihrer Ensembles der Linzer Bruckneruni: „Ich bin unheimlich stolz, mit so vielen talentierten und motivierten Studentinnen und Studenten arbeiten zu können und zugleich die Möglichkeit zu haben, völlig unterschiedliche musikalische Sparten zu beleuchten! Wir präsentieren mit ‚Pepl Reloaded‘ sowohl wilden und freien österreichischen Jazz von (und inspiriert von) Harry Pepl, als auch diffizilen und bombastischen

Progressive Rock der 70er und 80er mit ‚Let’s prog-rock!‘. Das zeigt die große Bandbreite an Ausdrucksmöglichkeiten und die



technischen Spielfähigkeiten der StudentInnen, vor allem aber die super Energie, den Elan und die Freude ‚unserer‘ Leute!“ (Presstext)

Eintritt: 20,- €

DIENSTAG, 27. JUNI 21:00

HAZMAT MODINE „EXTRA-DELUXE-SUPREME“

WADE SCHUMANN: DIATONIC HARMONICA, (USA)
GUITAR, BANJITAR, LEAD VOCALS
ERIK DELLA PENNA: LEAD, BACKGROUND VOCALS, BANJO,
GUITAR
CHARLIE BURNHAM: VIOLIN, BACKGROUND VOCALS
JOSEPH DALEY: SOUSAPHONE
KEVIN GARCIA: PERCUSSION, DRUMS
STEVE ELSON: BARITONE, TENOR SAXOPHONE, CLARINET,
DUDUK, FLUTE
MICHAEL GOMEZ: GUITARS, BANJITAR, STEEL GUITAR
PAMELA FLEMING: TRUMPET, FLUEGELHORN



Man stelle sich die Metropole New York City als einen großen Kochtopf vor, und Hazmat Modine als einen höchst exotischen Eintopf, der darin brodelt. [...] Die edelsten Zutaten des musikalischen Festmahls werden in Form von klassischer amerikanischer Musik – Gitarren, Violine, Blech- und Holzbläser, Harmoniegesang – zusammengetan und mit der universellen Präsenz von Wade Schumans kongenialen Mundharmonikaspiel abgeschmeckt und dem Zuhörer auf dem Silbertablett serviert.

„Extra-Deluxe-Supreme“ sieht man schon jetzt als das neue Magnum Opus von Hazmat Modine. Es wird ein Viel-Gänge-Menü kreiert, das mit altherwürdigem Memphis Blues startet, und mit karibischem Rocksteady, ägyptischem Afro-Pop und tuvinischer Musik ein außergewöhnlich vielseitiges Hörerlebnis garantiert. Die neuen Kompositionen fokussieren besonders auf die Harmonien der Singstimmen, die einen klaren Bezug zum Gospel aufzeigen und in ihren Arrangements laut Band-Mastermind Wade Schuman folgerichtig nur als Barock-Blues bezeichnet werden können. Zwei Songs auf dem Album enthalten einen Gastauftritt des Alash Ensembles, das tuvinischen Kehlkopfgesang zu dem reichhaltigen Hazmat-Musikeintopf hinzufügt. [...] Das Programm der kommenden Tour wird sich aus aufregenden, neuen Stücken der CD, die im Frühjahr 2018 erscheinen wird, und den Titeln der aktuellen CD „Extra-Deluxe-Supreme“ zusammensetzen. Entkommen aus dem verrückten New York City, sind Hazmat Modine bereit, das europäische Festland zu rocken! (Presstext)

Eintritt: 32,- € Sitzplatz auf der Galerie, 25,- € Stehplatz

MITTWOCH, 28. JUNI 21:00

SHALOSH (ISR)

GADI STERN: PIANO, KEYBOARDS
DAVID MICHAELI: BASS
MATAN ASSAYAG: DRUMS



Das Trio Shalosh macht nicht nur gemeinsam Musik, die tiefe Verbindung der Musiker basiert auch auf einer jahrelangen Freundschaft – nicht ohne Grund bedeutet „Shalosh“ wörtlich übersetzt „drei“. Ihre Musik weiß durch Dramatik, Raffinesse und durch die eigene Interpretation verschiedener Genres zu überzeugen.

Gadi Stern, David Michaeli und Matan Assayag: Erst unterwegs in verschiedenen internationalen Projekten als Bandleader oder Mitmusiker, schlossen sich die drei nach einigen Jahren als eine Band zusammen – eine Wiedervereinigung, die sie auf ihre eigene Weise verbindet. Sie setzen in ihrer Musik Akzente auf einen kollektiven Sound, lassen dabei aber die persönliche Spielfertigkeit nicht aus dem Auge. Ein Ziel der Band ist es, das Publikum mit voller Hingabe mitschwingen zu lassen und dabei tief und unverfälscht zu sein, auch um die häufig in diesem Genre geschaffene Grenze zwischen der Musik und dem Zuhörer aufzubrechen. (Presstext)

Eintritt: 20,- €

DONNERSTAG, 29. JUNI 19:00

IPOP COMPOSERS NIGHT THE WEDNESDAY-AFTERNOON- JAMTET / IPOP COMPOSERS ENSEMBLE / BIG.MDW.BAND



19:00 IN DER STRENGEN KAMMER THE WEDNESDAY-AFTERNOON-JAMTET

LEITUNG: ERWIN SCHMIDT
ANNA MAURER: PIANO, VOCALS
MAXIMILIAN NEUMANN: GUITAR
JOE WEICHINGER: TENOR SAXOPHONE
EDI BÜRSTMAYER: ALTO SAXOPHONE
LUKAS RAPPITSCH: BASS
MATTHIAS HERRNEGGER, LEONHARD SCHÖDL: DRUMS

Seit Jahren fixer Bestandteil der Ensembles am ipop – gearbeitet wird nicht nur am „Great American Songbook“, sondern auch an eigenen Arrangements der schier unerschöpflichen Quellen des Bebops und der Blue Note-Hits der letzten Jahrzehnte.

21:00 MAINSTAGE

1ST SET: IPOP COMPOSERS ENSEMBLE

LEITUNG: JOHANNES BERAUER
ELIANA MÜLLER, BENEDIKT PLÖSSNIG, MARKUS OSZTOVICS: REEDS
TRUMPET, TROMBONES, CELLO, PIANO: TBA
THOMAS WILDING, WILLIBALD ROSNER: BASS
MARIA PETROVA: DRUMS

2ND SET: BIG.MDW.BAND

LEITUNG: MARKUS GEISELHART
YVONNE MORIEL, ISABELLA LINGG, JOHANNES WEICHINGER, CHRISTIAN KETTNER, DAVID GRUBER: REEDS
MATTHIAS WEBER, MANUEL PRINZ, REINHOLD GANSCH, MICHAEL MAYER, ANDREAS MARSHALL: TRUMPETS
CHRISTOPH LACHBERGER, FERDINAND SILBERG, NIKOLAUS SINGHANIA: TROMBONES
TOBIAS GOLSER: TUBA
MANUEL SCHUSTER: GUITAR
LUKAS POPP, JULIA HOFER: BASS
MICHAEL BLASSNIG, ALEXANDER RIEPL: DRUMS

Die „ipop Composers Night“ steht im Zeichen der Komponistinnen und ArrangeurInnen des Instituts für Populärmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Studierende von Johannes Berauer und Gerd Hermann Ortler schufen neue Werke für große Ensembles. Aufgeführt werden diese Stücke im ersten Set durch das ipop Composers Ensemble, ein vielseitiges Miniatur-Orchester, welches u. a. Studierende des Instituts für Populärmusik und des Joseph Haydn Instituts für Kammermusik und Spezialensembles vereint.

Im zweiten Set wird die big.mdw.band, die Big Band der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, das Ruder übernehmen und die eigens für sie angefertigten brandneuen Stücke darbieten. Die an diesem Abend zu hörenden Werke reichen von Jazz über Rock bis hin zu Minimalismus und Neuer Musik. Diese große musikalische Bandbreite spiegelt die stilistische Offenheit des ipop und das kreative Potenzial der jungen Musikergeneration wider. (Presstext)

Eintritt: 15,- €

FREITAG 30. JUNI 19:00

IPOP ENSEMBLE NIGHT THE TIME TRAVELLERS OCTET - 1958 REVISITED / BIG.MDW.BAND FEAT. LIA PALE & MATHIAS RUEGG / THE LEGENDS OF 70S / BIG.MDW.BAND „THE MUSIC OF THE VIENNA ART ORCHESTRA - ARTISTRY IN RHYTHM“



19:00 IN DER STRENGEN KAMMER THE TIME TRAVELLERS OCTET – 1958 REVISITED

LEITUNG: GERALD SCHULLER
LINE UP: TBA

Kompositionen und Arrangements in klassischer Oktettbesetzung von Studierenden der LV „Komposition und Arrangement 2“ bei Gerald Schuller. Die 1950er Jahre waren ein Jahrzehnt des Umbruchs für die amerikanische Popmusik: Die Big-Band-Ära war zu Ende, der Swing als dominierender Popstil entthront, der musikalische Mainstream von einer Hinwendung zu traditionellen Sti-

len wie Blues, Country und Kirchenmusik dominiert. Es waren die Jahre, als sich der Jazz neu erfinden musste. Wir wollen versuchen, den Sound dieser Epoche kreativ nachzuempfinden.

21:00 MAINSTAGE

1ST SET: BIG.MDW.BAND

FEAT. LIA PALE & MATHIAS RÜEGG

LIA PALE: VOCALS, FLUTE, PERCUSSIONS

MATHIAS RÜEGG: PIANO, COMPOSITION, ARRANGEMENTS

BIG.MDW.BAND

YVONNE MORIEL, ISABELLA LINGG, JOHANNES WEICHINGER,

CHRISTIAN KETTNER, DAVID GRUBER: REEDS

MANUEL PRINZ, REINHOLD GANSCH, MICHAEL MAYER,

ANDREAS MARSCHALL: TRUMPETS

CHRISTOPH LACHBERGER, FERDINAND SILBERG, NIKOLAUS

SINGHANIA: TROMBONES

TOBIAS GOLSER: TUBA

MANUEL SCHUSTER: GUITAR

LUKAS POPP: BASS

MICHAEL BLASSNIG: DRUMS



Das Studienjahr 2016/17 stellte Markus Geiselhart für die big.mdw.band unter das Motto „The Music of the Vienna Art Orchestra“, da dieses im Jahr 2017 seinen 40. Geburtstag gefeiert hätte. Zeitgleich hat mathias rüegg erstmals seit 2006 auch wieder Big-Band-Arrangements geschrieben. Diese fünf Arrangements präsentiert die big.mdw.band zur Eröffnung des Abends und freut sich, dabei die Sängerin Lia Pale und den Komponisten und Arrangeur mathias rüegg am Piano auf der Bühne begrüßen zu dürfen.

2ND SET: THE LEGENDS OF 70S

LEITUNG: WALTER CHMELA

ANNA-MARIA SCHNABL, VERENA KOPPENDORFER: VOCALS

BERNHARD RITT: VOCALS, GUITAR

MARIO GABER: GUITAR

DAVID GRUBER: SAXOPHONE

WILLI ÖLLINGER, JOHANNES SCHWEIGER: KEYBOARDS

FABIAN MÖLTNER: BASS

ALEXANDER RIEPL: DRUMS

3RD SET: BIG.MDW.BAND:

THE MUSIC OF THE VIENNA ART ORCHESTRA – ARTISTRY IN RHYTHM

YVONNE MORIEL, ISABELLA LINGG, JOHANNES WEICHINGER,

CHRISTIAN KETTNER, DAVID GRUBER: REEDS

MATTHIAS WEBER, MANUEL PRINZ, REINHOLD GANSCH,

MICHAEL MAYER, ANDREAS MARSCHALL: TRUMPETS

CATALIN BATU: HORN

CHRISTOPH LACHBERGER, FERDINAND SILBERG, NIKOLAUS

SINGHANIA: TROMBONES

TOBIAS GOLSER: TUBA

MANUEL SCHUSTER: GUITAR

LUKAS POPP, JULIA HOFER: BASS

MICHAEL BLASSNIG, ALEXANDER RIEPL: DRUMS

Zum Ende des Studienjahres 2016/17, welches für die big.mdw.band unter dem Motto „The Music of the Vienna Art Orchestra“ stand, präsentiert die Band unter der Leitung von Markus Geiselhart die Suite „Artistry in Rhythm“. Nachdem die Band im Wintersemester unter dem Motto „Duke Ellington's Sound of Love“ die wunderbaren Ellington-Arrangements von mathias rüegg auf dem Programm hatte, wurde im Sommersemester mit der Suite die kompositorische Arbeit von mathias rüegg beleuchtet. Jeder Satz ist einer europäischen Metropole gewidmet. Freuen sie sich auf „Artistry in Rhythm - A European Suite“, welche 1999 für das Vienna Art Orchestra komponiert wurde. (Presstext)

Eintritt: 15,- €

Vorschau Juli/August

Sa.01.Juli bis Sa.08.Juli

Jazzfest Wien

w/ Jakob Zimmermann /

Miles Mosley / Ollie Howell /

Ben Wendel / Polly Gibbons /

Dwiki World Peace Trio

So.09.07. Harriet Tubman

Mo.10.07. Azymuth

Di.11.07. Richard Bona

& Mandekan Cubano

Mi.12.07. Gabriel Grossi & Friends

Do.13.07. Hansi Caruso

Fr.14.07. Karl Ratzer Quintet

Sa.15.07. Tomasz Stanko

& Enrico Rava Quintet

Mo.17.07. Harold Lopez-Nussa

Trio

Di.18.07. George Colligan Trio

Mi.19.07. Aaron Goldberg Trio

Do.20.07. Dusha Connection Trio

feat. Trevor Brown

Fr.21.07. 'Nuf Said

Mo.24.07. Charles Lloyd Quartet

Fr.28.07. Fante Fante

Sa.29.07. Valentina Marino

Quintet

Do.17.08. Daniel Lanois

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club 01, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Inhaber freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online mittels Kreditkarte (Visa & Master) via www.porgy.at, in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11) und in allen Wiener Filialen der Bank Austria.

SITZPLATZRESERVIERUNG

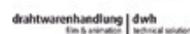
Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Inhaber können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Thomas Jager, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Ludwig & Adele, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, ..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



Donnerstag, 01. Juni
bis Samstag, 03. Juni
Brennkammer: Tre[or

Trezor: Jakob Schauer, Julian Rubisch,
Michael Mikolasek, Patric Redl
& Tobias Leibetseder
präsentieren: 3 x 3 KünstlerInnen

Montag, 05. Juni
Ian Whiterush Extended

Markus W. Schneider: guitar
Alexander Hofmayr: bass
Special guest: Martin Eberle: trumpet

Mittwoch, 07. Juni
All About Gesualdo

Manuela Schausberger, Roberta Lazo,
Dietmar Kirchner, Yoav Chorev,
Wolfgang Bretl: special_arrangements

Montag, 12. Juni
Bernhard Krisper Solo

Bernhard Krisper: piano recital

Mittwoch, 14. Juni
Hunger

Christoph Rothmeier: drums,
drum computer, trumpet, vocals
Jörg Hochapfel: keyboards,
melodica, percussion, vocals

Montag, 19. Juni
Teona Mosia

Teona Mosia: vocals
Nikola Stanosevic: piano
Navid Djawadi: bass
Gerfried Krainer: drums

Montag, 26. Juni
**Maurer Jager /
Jager Maurer**

Sabrina Maurer: violin, recorder
Thomas Jager: guitar, bass, voice

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by reinald deppe)
Porgy & Bess • Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11
Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung